Steigender Bierausstoß bei gleichbleibenden Besucherzahlen

Das Münchner Oktoberfest vom 18. September bis 3. Oktober 1999

Auch beim 166. Münchner Oktoberfest war der Andrang der in- und ausländischen Besucher ungebrochen. Die „Wiesn" hat sich wieder unbestritten zum wichtigsten Jahresereignis und zur größten kommerziellen Vergnügungsstätte entwickelt.

Insgesamt 6,5 Millionen Festbesucher zählte das Münchner Fremdenverkehrsamt an den 16 Betriebstagen. Sicherlich wäre diese Zahl noch höher ausgefallen, hätte nicht das Wetter ab Ende September eine recht herbstliche Tendenz aufgewiesen. So blieb das Gästeaufkommen vergleichsweise zum Vorjahr unverändert, allerdings auf hohem Niveau. Dabei war zur Halbzeit ein neuer Besucherrekord nicht ausgeschlossen, nachdem in der ersten Woche schon knapp vier Millionen Festgäste zur Theresienwiese kamen. Erfahrungsgemäß geht aber der Andrang zum Ende des Oktoberfestes leicht zurück. Jedoch gilt auch hierbei, dass keine Regel ohne Ausnahme bleibt: der stärkste Tag wurde am letzten Samstag (2. Oktober 1999) mit 650 000 Besuchern registriert. Zwangsläufig führte dies zur Schließung von Festzelten, ohne dass die Sicherheitslage dadurch beeinträchtigt gewesen wäre.

Verbrauchsmengen und Verbrauchspreise

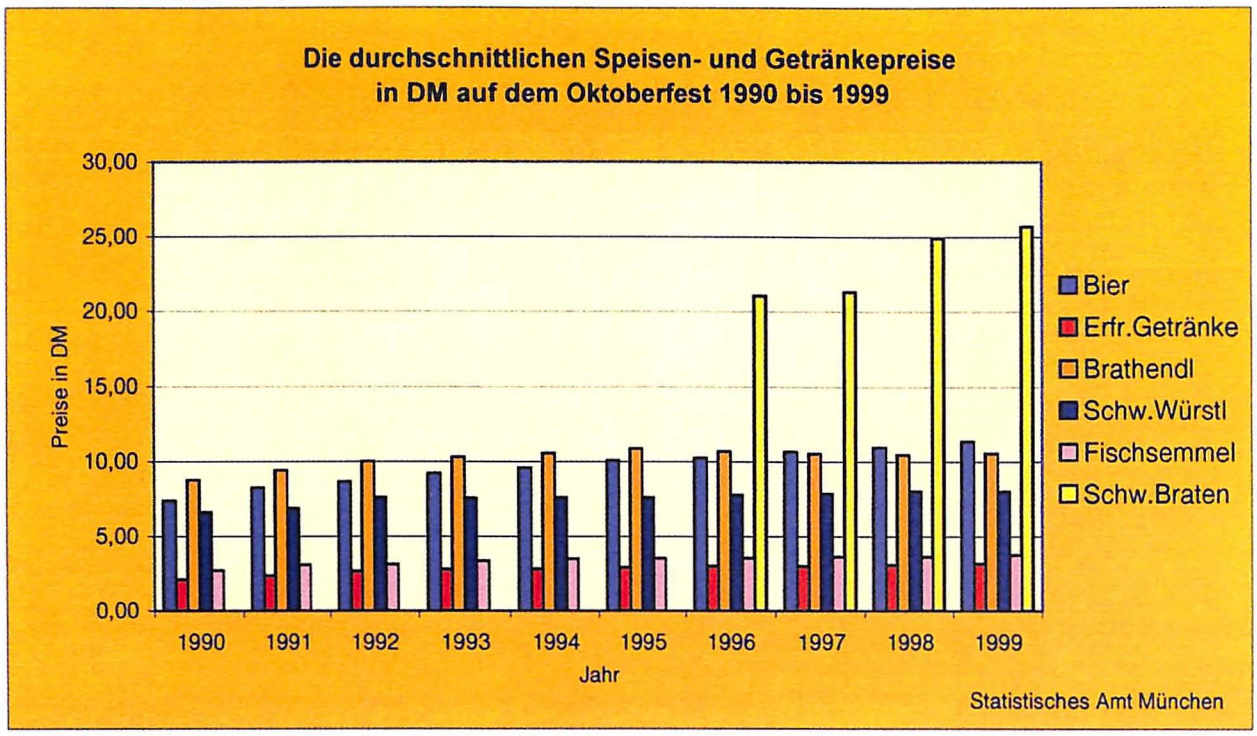
Im Gegensatz zum gleichgebliebenen Gästeaufkommen stieg der Bierkonsum eklatant. Während im Jahr 1998 insgesamt 54 782 Hektoliter Bier getrunken wurden, setzten die Wiesn-Wirte 12 Monate später 60 054 Hektoliter Gerstensaft um (siehe Tabelle 1). Das entspricht einer Steigerung von 9,6 %, womit unter Berücksichtigung der stagnierenden Besucherzahl und dem beachtlichen Preisniveau die ungebrochene Trinkfreudigkeit der Bierliebhaber bewiesen ist. Dagegen ist der Umsatz von 1 408 Hektoliter alkoholfreiem Bier nahezu unbedeutend, obgleich auch hier eine 1,8-prozentige Zunahme erreicht werden konnte. Der Rückgang beim Weinkonsum hat sich in hohem Grade fortgesetzt. Betrug die Abnahme im letzten Jahr noch 9,8 %, lag sie diesjährig schon bei 23,4 % bzw. 9 392 Liter. Andererseits konnte der Umsatz beim Sekt um 2 094 Flaschen, das sind 9,6 %, gesteigert werden. Von einem regelrechten Einbruch kann man beim Kaffee und Tee sprechen, immerhin wurden 101 343 Tassen weniger konsumiert. Damit rutschte der Umsatz um nahezu 34,0 % ab, im Jahr zuvor ergab sich noch eine Minderung in Höhe von 7,8 %.
Bei den Erfrischungsgetränken erfolgte erstmals die Erfassung in Flaschen à 0,5 Liter. Bisher betrug das Volumen 0,33 Liter, die Vorjahreszahl musste somit zur besseren Vergleichbarkeit der Verbrauchsmenge entsprechend umgerechnet werden. Danach zeichnete sich für das Jahr 1999 ein Umsatzplus von 16 537 „Halbliterflaschen" oder um 3,9 % ab.

Vorbei sind die Zeiten, als die Münchner bei Bierpreiserhöhungen vor Aufruhr und Streik nicht zurückschreckten. Die alljährliche Festsetzung des Entgelts für die Wiesn-Maß findet zwar Beachtung, hat aber längst nicht mehr den Stellenwert wie in den vergangenen Jahrzehnten. Der durchschnittliche Preis für einen Liter Wiesn-Bier wurde mit 11,35 DM, 40 Pfennige mehr als im Vorjahr, ermittelt (siehe Tabelle 2). Die Erhöhung liegt mit 3,7 % im Bereich des Maßvollen und dürfte nur wenige Interessierte abgeschreckt haben. Anders sieht der Preisvergleich der Jahre 1999 und 1990 aus. Danach errechnet sich eine Steigerung um 3,97 DM oder um 53,8 % innerhalb von neun Jahren, durchschnittlich pro Jahr also knapp 6,0 %. In Grenzen hielt sich die jährliche Erhöhung von 2,27 % bei den Erfrischungsgetränken bei Verkaufsständen. Rückblickend auf das Jahr 1990 wird allerdings eine Preissteigerungsrate von 51,9 % erkennbar.

Der Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest

Tabelle 1

Speisen/Getränke		1998	1999	Gegenüber 1998 Zu-/Abnahme in %
Bier	hl	54 782	60 054	9,6
Alkoholfreies Bier	hl	1 383	1 408	1,8
Wein	l	40 200	30 808	- 23,4
Sekt	Fl.	21 782	23 876	9,6
Kaffee, Tee	Tassen	300 272	198 929	- 33,8
Erfrischungsgetränke	Fl. à 0,5 l	427 660	444 197	3,9
Brathendl	St.	603 746	609 661	1,0
Schweinswürstl	Paar	176 590	152 025	- 13,9
Fische	Ztr.	284	323	13,7
Schweinshaxen	St.	91 730	62 160	- 32,2
Ochsen	St.	84	84	-



Die durchschnittlichen Speisen- und Getränkepreise in DM auf dem Oktoberfest 1990 bis 1999

Tabelle 2

Jahr	in Festzelten		bei Verkaufständen			
	Bier 1Liter	Schweinsbraten mit Beilagen 1) Portion	Erfrischungs-getränk 0,33 l	1/2 Brathendl	Schweinswürstl mit Kraut 2 Paar	Fischsemmel
1990	7,38	-	2,08	8,75	6,60	2,70
1991	8,23	-	2,34	9,40	6,85	3,07
1992	8,65	-	2,65	9,99	7,59	3,11
1993	9,21	-	2,78	10,27	7,55	3,35
1994	9,57	-	2,80	10,54	7,59	3,48
1995	10,07	-	2,92	10,84	7,59	3,51
1996	10,24	21,06	2,99	10,66	7,76	3,53
1997	10,65	21,31	3,00	10,52	7,84	3,61
1998	10,95	24,92	3,09	10,45	8,02	3,61
1999	11,35	25,68	3,16	10,53	7,99	3,75

1) In Festzelten; erstmals erfasst 1996; mit Kartoffelknödel und Krautsalat.

Der Schweinsbraten mit Beilagen kostete zuletzt mit 25,68 DM um 0,76 DM bzw. 3,0 % mehr als im Jahr davor, lag jedoch vergleichsweise zum Jahr 1996 um 21,9 % höher. Verbraucherfreundlicher fiel der Preisanstieg beim halben Brathendl (+ acht Pfennige) aus, neun Jahre früher mussten die Konsumenten noch 20,3 % weniger ausgeben. Fischsemmeln wurden innerhalb eines Jahres um 14 Pfennige (+ 3,9 %) teurer, im Bezug auf das Jahr 1990 beträgt die Erhöhung 1,05 DM oder 38,9 %.
Einzig bei Schweinswürstl (zwei Paar) mit Kraut ging der durchschnittliche Preis um drei Pfennige auf 7,99 DM im Jahr 1999 zurück. Im Hinblick auf das Jahr 1990 ergibt dies einen Anstieg von 21,1 %.

Betriebe und Beschäftigte

Anders als im Vorjahr konnte heuer wieder eine komplette Erfassung sämtlicher Betriebe und Beschäftigten erreicht werden, nachdem auch die Innenbetriebe in den Festzelten bzw. deren Mitarbeiter gemeldet wurden. Dabei handelt es sich um Brezen-, Radi-, Andenken- und Tabakwarenverkäufer/innen sowie sonstige ambulante Händler/innen. Dementsprechend erhöhten sich gegenüber dem Jahr 1998 die Zahlen überdurchschnittlich. Ein Vergleich der Tabelle 3 mit der des Vorjahres ist somit nicht möglich. Aussagekräftiger ist dagegen die Gegenüberstellung der aktuellen Betriebs- und Beschäftigtenzahlen mit denen der Jahre

Die Betriebe und Beschäftigten auf dem Oktoberfest 1999

Tabelle 3

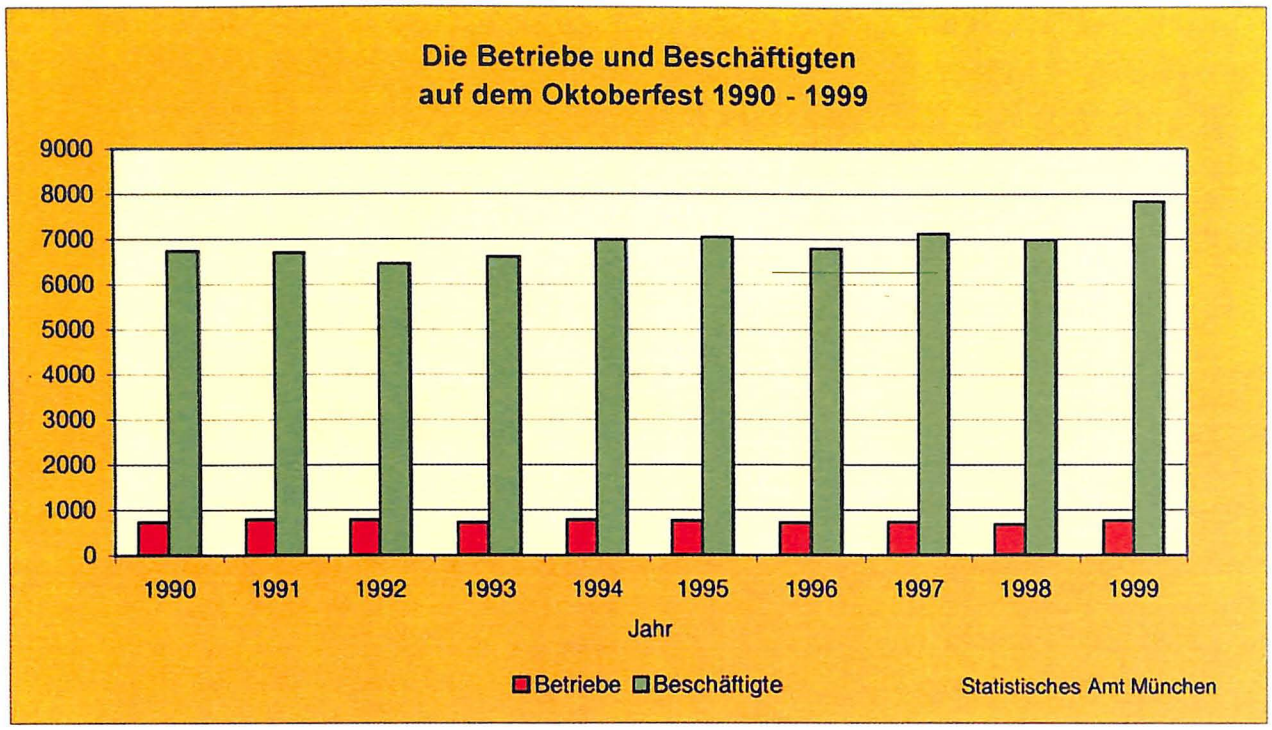
Betriebe	Zahl der Betriebe	Beschäftigte insgesamt		davon	
		absolut	%	männlich	weiblich
Bierzelte, Gaststätten und Cafés	18	4 220	54,0	2 067	2 153
Getränkeausschank	20	145	1,9	41	104
Hühner- und Entenbratereien	6	244	3,1	111	133
Wurstimbißhallen, Wurst- und Haxenbratereien	22	246	3,1	104	142
Fischbratereien 1)	7	64	0,8	23	41
Feinkost	75	406	5,2	130	276
Brotverkauf	127	354	4,5	113	241
Süßwaren	74	387	4,9	119	268
Speiseeis	10	29	0,4	12	17
Gebrannte Nüsse, Popcorn, Türkischer Honig, Zuckerwatte	63	265	3,4	108	157
Obst	5	16	0,2	6	10
Tabakwaren, Filme	25	146	1,9	67	79
Andenken, Scherzartikel, Neuheiten	82	337	4,3	126	211
Sonstige Verkaufsstände	38	247	3,2	80	167
Karussells	17	48	0,6	42	6
Schiffschaukeln	4	13	0,2	10	3
Reitbahnen	5	20	0,3	16	4
Fahrgeschäfte	42	252	3,2	219	33
Schaugeschäfte	10	46	0,6	29	17
Schießbuden	42	123	1,6	73	50
Wurfbuden	39	92	1,2	46	46
Belustigungsgeschäfte	12	61	0,8	57	4
Glückshäfen	5	42	0,5	16	26
Schlaghammer (Lukas)	4	8	0,1	5	3
Sonstige	5	11	0,1	5	6
Insgesamt	757	7 822	100,0	3 625	4 197
Außerdem:					
Musikkapellen	18	336	.	326	10
Rotes Kreuz (Parkplatzbewachung)	1	67	.	60	7
Toiletten	.	109	.	30	79
Sonstige	.	111	.	70	41

1) Ohne Fischer-Vroni; bei Gaststätten geführt.

1997 und früher, soweit nicht parallel zum Oktoberfest das Zentral-Landwirtschaftsfest stattfand (siehe Tabelle 4). Wegen des geringeren Platzangebots konnten in den Jahren 1996, 1993 und 1990 zwangsläufig weniger Betriebe zugelassen werden. Ein eindeutiger Trend zur Zu- oder Abnahme der Betriebe lässt sich nicht erkennen. Dagegen erhöhten sich die Beschäftigtenzahlen in den vergleichbaren Zeiträumen von 6 695 im Jahr 1991 auf 7 822 (+ 16,8 %) während des letzten Oktoberfestes.
Nicht mehr aufgeführt wurde in Tabelle 3 die Wach- und Schließgesellschaft, deren Aufgaben diverse private Ordnungsdienste übernommen haben.

Deren Mitarbeiter – vorwiegend Ordnungskräfte im Bereich der Festzelte – sind erstmals nicht mehr gesondert ausgewiesen worden, statt dessen ist die Anzahl dieser Beschäftigten in der Rubrik „Bierzelte, Gaststätten und Cafés" enthalten.

Das Interesse an Musikkapellen ist erfreulicherweise wieder gestiegen. Sie nahmen von 14 auf 18 zu, die Anzahl der Musiker erhöhte sich um 24 auf insgesamt 336. Auffallend dabei ist die Zunahme von Musikantinnen, die im Jahr 1998 noch mit zwei Frauen vertreten waren, zuletzt aber immerhin schon 10 Plätze auf den Musikpodien besetzen konnten.



Die Betriebe und Beschäftigten auf dem Oktoberfest 1990-1999

Tabelle 4

Jahr	Anzahl der Betriebe	Beschäftigte insgesamt
1990 1)	730	6 725
1991	785	6 695
1992	776	6 447
1993 1)	724	6 603
1994	775	6 982
1995	759	7 033
1996 1)	715	6 779
1997	730	7 116
1998	2) 681	2) 6 972
1999	757	7 822

1) Wegen des gleichzeitig stattfindenden Zentral-Landwirtschaftsfestes eingeschränktes Platzangebot bzw. verringerte Betriebs- und Beschäftigtenzahlen.- 2) Innenbetriebe in den Festzelten nicht erfasst.

Öffentliche Dienstleistungen

Mit ihren acht Lebensmittelkontolleuren und zwei Verwaltungsbeamten nimmt die für das Oktoberfest örtlich zuständige Bezirksinspektion 2 eine wesentliche Rolle bei der Gewährleistung des Verbraucherschutzes ein. Neben den 14 Festzelten mussten 454 Lebensmittelbetriebe und 344 „Bauchladenverkäufer/innen" überwacht werden. Die Anzahl der Kontrollen erhöhte sich von 6 800 im Vorjahr auf 7 231 (+ 6,3 %) im Jahr 1999. Dabei ergingen 385 Beanstandungen (Vorjahr 456), das sind 15,6 % weniger als im Jahr 1998. Von 164 Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen entnahmen die Kontrolleure Proben zur Analyse bei den Landesuntersuchungsämtern. Ferner überprüften die Beamten im Vollzug des Bundesseuchengesetzes 1 415 (Vorjahr 1 142) Gesundheitszeugnisse, wobei es nur in zwei Fällen Beanstandungen wegen Formfehler gab. Zusätzlich wurden 3 201 Kontrollen hinsichtlich der vorgeschriebenen Preisauszeichnung vorgenommen, mit der Folge von 103 Beanstandungen.
Die Prüfung des Schankinhalts bei den Maßkrügen durch eine eigene Kontrollgruppe nimmt nach wie vor einen gewichtigen Platz ein. Im Jahr 1999 führten die Beamten an 4 572 (Vorjahr 4 530) Krügen Inhaltskontrollen durch. Insgesamt 376-mal, d.h. in 8,2 % der Fälle, kam es zu Beanstandungen. Ein Schänkkellner musste deswegen von seinem Arbeitgeber entlassen werden.

In bewährter Weise wurde der Abfall mit Hilfe von 22 Presscontainern gesammelt und abtransportiert. Für den Restmüll von insgesamt 554,47 (Vorjahr 511,00) Tonnen standen 11 Container zur Verfügung. Der Papierabfall in einer Menge von 43,86 (Vorjahr 47,76) Tonnen wurde auf neun Container verteilt und zwei Presscontainer waren für die Aufnahme von 55,80 (Vorjahr 75,42) Tonnen Abfall zur energetischen

Die Tätigkeiten der Festwiesenwache

Tabelle 5

Tätigkeiten	1997	1998	1999
Ausrücken von Einsatzbereitschaften	1 082	1 183	1 370
Anzeigen	714	748	762
darunter versuchtes Tötungsdelikt	-	-	1
Raubdelikte	2	8	19
Körperverletzungen	132	187	182
Diebstähle	463	392	400
Festnahmen	154	182	303
Personalienfeststellungen	639	806	901
Jugendschutz-/Personenkontrollen	371	418	432
Gewerbekontrollen	163	194	247
Betriebsunfälle	7	1	2
Sichergestellte Maßkrüge	361	349	628

Quelle: Polizeipräsidium München.

Verwertung vorgesehen. Außerdem mussten acht Tonnen Restmüll im Behördenhof und bei den Schaustellern eingesammelt werden, sowie 0,43 (Vorjahr 0,87) Tonnen Dosenblech und 324,8 (Vorjahr 283,84) Tonnen Speisereste. Speziell bei dieser Sorte Abfall sind die Steigerungsraten beträchtlich, im aktuellen Jahr 14,4 %, im Jahr davor 15,3 %.

„Tendenz steigend" gilt auch für die Stromversorgung durch die Stadtwerke München. Im Verlauf der 16-tägigen Wiesn wurden 2 452 001 kWh (1998: 2 344 720 kWh) Strom abgenommen, das ist eine Steigerung von 4,58 %. Um exakt den gleichen Prozentsatz erhöhte sich der durchschnittliche Stromverbrauch pro Tag.
Er lag im Jahr 1998 noch bei 146 545 kWh, zuletzt aber schon bei 153 250 kWh. Witterungsbedingt um 10,9 % gesunken ist dagegen der Erdgasverbrauch. Die 54 Abnehmer benötigten mit 182 842 m³ um 22 813 m³ weniger Gas als im Jahr zuvor.

Positiv zu bewerten ist der 1,86-prozentige Rückgang beim Wasserverbrauch. Anstelle von 80 505 m³ im Jahr 1998 wurden durch die Wiederverwendung von Brauchwasser beim vergangenen Oktoberfest nur mehr 79 000 m³ Frischwasser benötigt.

Entsprechend der unveränderten Besucherzahl blieb auch das Aufkommen der Benutzer des MVV mit nahezu neun Millionen gleich. Damit wurden täglich rund 550 000 Fahrgäste zusätzlich mit den Bahnen und Bussen der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH befördert.

Allgemeine Sicherheit

Aggressivität und Gewaltbereitschaft machen auch vor dem Oktoberfest nicht Halt. So verzeichnete die Polizei während der Großveranstaltung ein versuchtes Tötungsdelikt, eine steigende Anzahl von Raubdelikten (+ 137,5 %) und nahezu unverändert viele Delikte der Körperverletzung sowie des Diebstahls.

Tabelle 5 macht aber auch deutlich, dass sich Festnahmen vergleichsweise zum Jahr 1997 zahlenmäßig fast verdoppelt haben. Gegenüber 1998 errechnet sich eine 66,5-prozentige Zunahme. Während die Polizei 628 gestohlene Maßkrüge sicherstellte, wurden die Ordnungsdienste an den Festzelt- und Wiesn-Ausgängen in 168 000 (Vorjahr 140 000) Fällen fündig. Die daraus resultierende Steigerung um 20,0 % ist beachtlich.

Die Feuerwehr musste auf der Theresienwiese 41-mal alarmiert werden, wobei drei Einsätze noch vor Festbeginn in die Aufbauzeit fielen. Insgesamt handelte es sich um vier Brände, acht Hilfeleistungen, einen blinden Alarm und 28 (Vorjahr 20) böswillige Alarme. Von der Integrierten Leitstelle der Branddirektion wurden zudem 1 210 Rettungsdienst-Einsätze koordiniert.
Mehr Besucher als je zuvor nahmen verletzungsbedingt die Hilfe des Bayerischen Roten Kreuzes in Anspruch. So erhöhte sich die Anzahl der ärztlichen Behandlungen von 2 440 im Jahr 1998 auf zuletzt 2 855 (+ 17,0 %). In 3 130 Fällen (Vorjahr 2 535) genügten schon Hilfeleistungen in Form von Pflaster oder Tabletten. Der prozentuale Anstieg liegt hier bei 23,5 v. H.
Überhöhter Alkoholkonsum führte bei 361 Personen – 21 mehr als im Jahr davor – zu erheblicher Trunkenheit und damit notwendiger Ausnüchterung.
Die Kinderfundstelle im Behördenhof betreute im Verlauf des Oktoberfestes 111 (Vorjahr 77) verloren gegangene Mädchen und Buben. Die Möglichkeit der Versorgung von Still- und Wickelkindern wurde von 397 (Vorjahr 701) Müttern wahrgenommen.
Über Arbeitsmangel konnten sich auch die Mitarbeiter der Außenstelle des Städtischen Fundamtes nicht beklagen. Insgesamt 6 298 Fundsachen, darunter ca. 1 900 Schlüssel bzw. Schlüsselbunde, Geldbörsen, 110 Handies, Bekleidung und fünf bedauernswerte Hunde hatten ihre Besitzer im Gewühl verloren.

Alles in allem war das Oktoberfest 1999 zwar ohne größere Rekorde aber wohl gerade deswegen relativ friedlich und auch aus ökonomischer Sicht wiederum sehr erfolgreich für die Beteiligten und nicht zuletzt für die gesamte Münchner Wirtschaft.